

Die Nürnberger Direktkandidaten stellen sich vor

Grüne starten in die Bundestagswahl

Ein knappes Jahr vor der Bundestagswahl am 27. September 2009 läuten die Grünen den Wahlkampf ein: mit der Vorstellung der beiden Direktkandidaten für Nürnberg.

Der gebürtige Erlanger Michael Hauck tritt im Wahlkreis Nürnberg-Nord an, seit zehn Jahren wohnt er hier. Der verheiratete Verlagskaufmann und Werbefachwirt besaß von 1983 bis 1993 das Parteibuch der SPD. Doch als sich die Sozialdemokraten für die Drittstaatenregelung stark machten – nach der im Ursprungsland verfolgte Personen, die über einen sicheren Drittstaat einreisen, kein Asyl erhalten – trat er aus.

2005 entschied er sich für die Grünen. Und kam dort schnell nach oben: Der 38-Jährige wurde Sprecher des Nürnberger Arbeitskreises Wirtschaft und Finanzen, außerdem Delegierter der Bundesarbeitsgemeinschaft Wirtschaft und Finanzen. Bei der diesjährigen Kommunalwahl trat Hauck auf dem Listenplatz zwölf an.

Seinen Schwerpunkt legt er auf Wirtschaftsthemen, er möchte „den anscheinenden Widerspruch zwischen Ökologie und Ökonomie auflösen“. Hauck, der am Samstag bei Anti-Atomausstieg-Demos in Gorleben war, will „die Energiewende fortführen“ und setzt sich für ein Grundeinkommen ein, das jeder Bürger ohne Bedürftigkeitsprüfung erhält.

Für den Wahlkreis Nürnberg-Süd wurde Birgit Raab (44) nominiert. Die Agraringenieurin, die Bio-Betriebe kontrollierte und den Hof ihres Expansionspartners auf ökologischen Landbau umstellte, ist „glücklich liiert“ und hat einen 14 Jahre alten Sohn. Geboren



Verlagskaufmann Michael Hauck (38) tritt für Nürnberg-Nord an, Agraringenieurin Birgit Raab (44) wurde für den Wahlkreis Nürnberg-Süd nominiert. Foto: Sippel

in Fürth, ist sie in Erlangen aufgewachsen. Bei den Grünen trat sie 1992 ein.

Für die Bezirksrätin und Fraktionsvorsitzende von Bündnis 90/Die Grünen im Bezirkstag stehen Verbraucherschutz und Landwirtschaft im politischen Mittelpunkt. Sie möchte „mehr Landwirte dazu bewegen, auf Öko umzustellen“, pestizidfreies Gemüse werde mehr Gesundheit bringen. „Nürnberg als Bio-Modellstadt ist auf einem guten Weg“, lobt sie. Die Pläne der Bundesregierung zu Gesundheitsfonds und dem Börsengang der Bahn bezeichnet sie dagegen als „Murks, der verhindert werden muss.“

Seit Jahrzehnten schon kommen keine Grünen-Bundestagsabgeordnete mehr aus Nürnberg. Prominenteste Vertreterin war die Friedensaktivistin Petra Kelly, ehemals Mitglied im Kreisverband Nürnberg.

Auch im nächsten Jahr werden es die Nürnberger schwer haben: Bei der letzten Bundestagswahl 2005 stellten die Grünen insgesamt sieben Abgeordnete aus Bayern. Diese haben bereits angekündigt, allesamt wieder antreten zu wollen. „Das ist ein Problem, auf der Landesebene herrscht starke Konkurrenz“, räumt Jutta Deinbeck ein, die Kreisvorsitzende von Nürnberg-Stadt. ng

11.11.08 • NZ Nürnberg